



MEDIENMITTEILUNG

Wiedereröffnung der Schulen schützt Kinder vor Gewalt!

Bern, 3. April 2020 – In der aktuellen Corona-Krise sind Kinder stark von den behördlichen Massnahmen betroffen. Seit fast drei Wochen sind die Schulen geschlossen und organisierte Freizeitaktivitäten abgesagt. Die Schule ist ein Ort, wo Kinder lernen und sich mit anderen treffen. Für Kinder aus Familien mit Gewalterfahrungen bietet sie zudem eine schützende Umgebung. Das Leben der Kinder spielt sich nun im engen Kreis der Familie ab. Gleichzeitig steigt mit den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie mit dem Unterricht zu Hause auch der Druck auf die Familien. Dieser Druck kann sich vermehrt in Gewaltausbrüchen entladen. Kinderschutz Schweiz fordert, dass die Schulen, sobald nach dem aktuellen Wissensstand möglich, schrittweise wieder öffnen.

Fachleute gehen übereinstimmend davon aus, dass die aktuelle Situation zu einem Anstieg von häuslicher Gewalt und somit zu mehr gewaltbetroffenen Kindern führen wird. Erfahrungsberichte aus anderen Ländern bestätigen das. Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, haben seit den bundesrätlichen Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise alle Verschnaufpausen ausserhalb der Familie verloren (Kindergarten, Schule, Tagesschule/Hort, Fussballtraining oder Pfadi fallen weg).

Risiko von Kindeswohlgefährdungen steigt

Die Corona-Krise und die Schulschliessungen setzen die Familien unter Druck: Eltern erfahren keine Entschleunigung, sondern meistern mehrere Jobs gleichzeitig (Homeschooling, Homeoffice, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Krisenmanagement in den eigenen vier Wänden). Gleichzeitig müssen sie mit ihren eigenen möglichen Existenz- und anderen Ängsten klarkommen. Dieser Druck kann sich in innerfamiliärer Gewalt entladen.

Schrittweise Wiedereröffnung der Schulen schützt Kinder vor Gewalt

Kinder müssen auch in dieser Ausnahmesituation konsequent vor Gewalt geschützt werden. Deshalb müssen alle behördlichen Massnahmen das Kindeswohl vorrangig berücksichtigen. «Eine schrittweise Wiedereröffnung der Schulen in Kleingruppen, ab dem 19. April 2020 oder sobald nach aktuellem Wissensstand möglich, schützt Kinder vor Gewalt», so Yvonne Feri, Stiftungsratspräsidentin von Kinderschutz Schweiz. Die traurige Statistik zeigt: Jüngere Kinder sind von Gewalterfahrungen innerhalb der Familie besonders stark betroffen. Anders als Jugendliche und Erwachsene können sie sich nicht mit technischen Mitteln eine Unterstützung aus der Aussenwelt organisieren. «Sie sind deshalb angewiesen auf Aussenkontakte, wie die Lehrkräfte, die das stille Leiden sehen oder hören und Unterstützung einleiten», meint Regula Bernard Hug, Leiterin der Geschäftsstelle Kinderschutz Schweiz. Vor allem Kindergärten und Primarschulen sollen deshalb wieder schulische Zeitfenster schaffen. Gleichzeitig verlangt Kinderschutz Schweiz, dass Beratungs- und Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Kinder und deren Familien konsequent weitergeführt und noch weiter ausgebaut werden.

Weitere Informationen

Kinderschutz Schweiz lanciert ab nächster Woche die Social-Media-Kampagne «Gewaltfrei miteinander» (dann hier zu sehen: <https://www.kinderschutz.ch/de/kindesschutz-in-zeiten-des-coronavirus.html>) zur Sensibilisierung.



Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

Mit der Sensibilisierungskampagne «Starke Ideen – Es gibt immer eine Alternative zur Gewalt» rufen wir gerade in Zeiten wie diesen noch mehr zu einer gewaltfreien Erziehung auf: <https://www.kinderschutz.ch/de/starkeideen.html>.

Kontakt

Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

Schlösslistrasse 9a | 3008 Bern

Tamara Parham, Leiterin Kommunikation / Mitglied der Geschäftsleitung
+41 76 392 13 27
tamara.parham@kinderschutz.ch

www.kinderschutz.ch
www.facebook.com/kinderschutzschweiz
www.twitter.com/kinderschutz_ch
www.instagram.com/kinderschutzschweiz

Kinderschutz Schweiz ist eine unabhängige privatrechtliche Stiftung und gesamtschweizerisch tätig. Als gemeinnützige Fachorganisation machen wir uns dafür stark, dass alle Kinder in der Schweiz im Sinne der UNO-Kinderrechtskonvention in Schutz und Würde aufwachsen. Für dieses Ziel setzen wir uns wissenschaftlich fundiert und konsequent via Präventionsangeboten, politischer Arbeit und Sensibilisierungskampagnen ein. Kinderschutz Schweiz richtet sich an Fachpersonen und Erziehende, politische Akteurinnen und Akteure, private und staatliche Organisationen, sowie die breite Öffentlichkeit in der Schweiz. Für die Finanzierung unserer Arbeit betreiben wir gezieltes Fundraising gegenüber Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen.